

- Positionspapier AntiRa-Netzwerk Hildesheim - „Wofür wir stehen“

In dem Antirassistischen Netzwerk Hildesheim sind seit 2020 Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen aus Hildesheim und Umgebung vertreten. Dazu gehören Brücke der Kulturen Hildesheim e.V., der Beirat für Migration der Stadt Hildesheim, die HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Diakonisches Werk Hildesheim, Asyl e.V. und Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen - amfn e.V. Das Netzwerk wurde initiiert und wird koordiniert von Brücke der Kulturen Hildesheim e.V., dem migrantische und soziokulturelle Organisationen angehören.

In Hildesheim leben über 140 Nationalitäten zusammen und die Stadt wird immer vielfältiger. Ca. ein Fünftel der in Hildesheim lebenden Menschen haben eine Migrationsgeschichte. Vielfältig ist die Bevölkerung nicht nur mit Blick auf die Herkunft, sondern z. B. auch mit Blick auf Geschlecht, Alter, Gesundheit oder Beeinträchtigung, Religion/Weltanschauung oder die sexuelle Orientierung.

Mit dem folgenden Positionspapier verfolgt das AntiRa Netzwerk die Ziele, Veränderungsbedarfe zu konkretisieren und Vorschläge zu machen, wie ein modernes, gleichberechtigtes Zusammenleben ermöglicht werden kann und bestehende Ungleichheiten in der Gesellschaft bewältigt werden können.

Gesellschaftspolitische Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene verweisen auf grundsätzliche Bedarfe in der Bewältigung von Diskriminierung. Jüngere wissenschaftliche Studien haben aufgezeigt, dass es besonders bezogen auf die Wirkung von Rassismus einen gesellschaftlichen Nachholbedarf gibt. Beides spiegelt sich auch im Land Niedersachsen und in der Stadt Hildesheim.

Unsere Vision einer zukünftigen Gesellschaft in Hildesheim basiert auf dem Prinzip der Chancengerechtigkeit und einem diskriminierungsfreien Miteinander.

Wir positionieren uns wie folgt:

- Die gesamtgesellschaftliche Diversität soll sich auf allen Ebenen in verschiedenen Institutionen wie Behörden, Schulen, Polizei, Medien, Kunst und Kultur widerspiegeln.
- Struktureller und Institutioneller Diskriminierung entgegenwirken durch Aufklärungsarbeit, z.B. in den Bereichen Wohnen, Behördenkontakt, Freizeitangebote, etc.
- Der Zugang zu Arbeitsstellen in den kommunalen Strukturen soll insbesondere für Menschen mit Migrationsgeschichte verbessert werden.
- Wir fordern eine gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen und politischen Leben für alle.
- Die politische und gesellschaftliche Teilhabe und Öffnung der Stadt sowie des Landkreises Hildesheim für Diversität soll optimiert werden.
- Eine Sensibilisierung der Gesellschaft u.a. Unternehmen, Institutionen über Themen wie Rassismus und Diskriminierung ist notwendig.
- Es braucht lokale und professionelle Strukturen, um von Diskriminierung Betroffene besser zu unterstützen.
- Förderung von Plattformen für Community-Engagement, Austausch, Orientierung, die Thematisierung von Problemen und Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen.
- Wir stehen für ein Klima der Offenheit, des Respekts und der Zivilcourage

Die Mitglieder des Antirassistischen Netzwerkes leisten selbst, wo es möglich ist, einen Beitrag zur Umsetzung dieser Ziele und fordern, wo es nötig ist, die Unterstützung, Maßnahmen und die Übernahme von Verantwortung von Seiten der Politik und der Stadt/des Landkreises.

Hildesheim, den 21.02.2023

Beirat für Migration der Stadt Hildesheim

